



DIRK FRÖLICH | KÖLN
PC & EDV Support | **df-edv**

Training & Support

Mobiles Internet in Frankreich

Orange 3G Mobicarte



Inhalt

INTERNET-FLATRATE FÜR DAS HANDY.....	1
1.1. Aktueller Stand.....	1
2. ORANGE 3G MOBICARTE.....	1
2.1. Erwerb der Mobicarte.....	1
2.1.1. Mobicarte über eBay.....	1
2.2. Karte aufladen.....	1
2.2.1. Gültigkeitsdauer mobicarte	2
2.2.2. Prepaid laden, Dienstbefehl #123#.....	2
2.2.3. Menübefehle	2
2.2.4. Prepaid fertig... aber.....	3
2.2.5. Internet-Tarif buchen.....	3
2.2.6. AGB Orange.....	3
2.2.7. Automatische Verlängerung.....	4
2.3. Orange - Tarife.....	4
2.4. Einwahldaten Orange 3G Mobicarte.....	5
2.5. Funktionsfähige Geräte.....	5
3. HANDY ALS MODEM EINRICHTEN.....	6
3.1. Netzwerk- und Freigabecenter.....	8

Mobiles Internet in Frankreich, Orange 3G Mobicarte

PC & EDV Support Köln

Dirk Frölich
Marienstraße 45
50825 Köln

Script:

Dirk Frölich – PC & EDV Support Köln

www.df-edv.de | blog.df-edv.de | www.facebook.com/df.training | plus.google.com

© PC & EDV Support Köln, Mai 2012, Version 1.2



DIRK FRÖLICH | KÖLN
PC & EDV Support | **df-edv**

Training & Support

Internet-Flatrate für das Handy

Folgendes Skript soll die Nutzung von mobilem Internetzugang in Frankreich unterstützen. Ich erhebe keinen Anspruch auf Vollständigkeit und gebe vor allem auch keine Gewähr, dass alles wie beschrieben funktioniert. In verschiedenen Urlauben und Kurzaufenthalten sind immer wieder mal neue Informationen hinzugekommen, oder bestimmte Funktionen standen in der beschriebenen Form nicht mehr zur Verfügung. Daher freue ich mich über ergänzende Tipps und Feedback...

1.1. Aktueller Stand

August 2012

2. Orange 3G Mobicarte

Eine kostengünstige Möglichkeit des Internetzugriffs in Frankreich ist die *Prepaid Orange 3G Mobicarte*. Diese kostet in Frankreich unter 10,00 Euro, eventuell inklusive einem Guthaben. Preisbeispiele

- OrangeShop 8,90 € incl. 5,00 € Guthaben (Sommer 2012)
- BarTabak 15,00 € incl. 5,00 € Guthaben (Frühjahr 2012)

2.1. Erwerb der Mobicarte

Es ist in diversen Foren davon die Rede, dass man in Frankreich wohnen muss, um eine SIM-Karte (*3G Mobicarte*) zu erwerben, was aber in anderen Foren wiederum widerlegt wird: Es genügt lediglich Anschrift eines Hotels oder Ferienwohnung in Verbindung mit dem deutschen Personalausweis zur Feststellung der persönlichen Daten.

Ein Problem beim Erwerb der Mobicarte in einem BarTabac oder Supermarkt: Es muss die Karte noch schriftlich mit einer Kopie des Personalausweises authentifiziert werden (Freiumschlag liegt bei). Der Erwerb ist prinzipiell auch mit einer Adresse in der BRD möglich. Dann ist als Kennzahl für die Region „99“ anzugeben. Wenn beim Kauf der Karte schon ein Guthaben enthalten ist, können damit schon Telefonate geführt oder SMS gesendet werden. Ein weiteres Aufladen über einen zusätzlichen Auflade-Code scheitert allerdings bis zur Authentifizierung und Aktivierung der Karte. Wird die Mobicarte in einem Orange-Shop gekauft, können die Anmeldeformalitäten direkt dort erledigt werden. Die nun noch fällige Bestätigung per SMS kann allerdings ein paar Werkzeuge dauern. Andere Berichte bestätigen die problemlose Freischaltung im Orange-Shop mit einer Ferienadresse.

2.1.1. Mobicarte über eBay

Es ist auch möglich, die *Mobicarte* über ebay zu erwerben. Über die französische eBay-Seite gab es ein umfangreiches Angebot an Karten zum ersteigern oder Sofortkauf. Hierbei ist zu beachten, ob auch ein Versand nach Deutschland möglich ist, der dann noch einmal mit einigen Euros zu Buche schlägt. Ich habe für 14,99 Euro inklusive Versand eine „*Carte SIM Mobicarte Orange 5€ de credit Neuve*“ erstanden. Diese kam mit PIN und PUK per Briefpost.

Ein weiterer Vorteil eines ebay-Kaufes: Bei gebrauchten Karten sind eventuell noch ein paar Cent Guthaben drauf. Bei gebrauchten Karten aber Vorsicht: Wie lange ist die Karte noch gültig?

2.2. Karte aufladen

In Frankreich angekommen, gilt es nun die Karte aufzuladen. Aufgeladen wird die Karte mit einer „Chiffre“, die in Bar/Tabac-, einigen Elektronikgeschäften, in Orange-Läden, sowie an der Kasse vieler Supermärkte erhältlich ist. Dort erhält

man einen „Gutschein“ oder alternativ eine Rubbelkarte, die den 14-stelligen Auflade-Code enthalten.

Prinzipiell reichen 12,00 Euro (*früher 9 Euro, aktuelle Tarife können natürlich variieren*) für eine Internetflatrate für einen Monat. Die *Orange* Karten kann man in 5er-Schritten aufladen. Die kleinste Variante wären demnach, sich ein 15-Euro Guthaben zu kaufen. Sollte mit der Karte darüber hinaus auch noch telefoniert werden, muss dementsprechend mehr geladen werden. Ab 15,00 Euro gibt es sogar Bonus von 5,00 Euro hinzu. Bei einem Kaufbetrag von 15,00 Euro sind es dann 20,00 Euro Guthaben auf der Karte. Nach dem Kauf hat der Auflade-Code („Chiffre“) eine Gültigkeitsdauer abhängig von der Höhe des gekauften Guthabens (Validité du credit). 5,00 Euro > 1 Woche, 10,00 Euro > 15 Tage, 25,00 Euro > 2 Monate, und so weiter. Eine SMS informiert ca. eine Woche vor dem Verfall des Restguthabens.

2.2.1. Gültigkeitsdauer mobicarte

Wenn die Prepaidkarte eine Zeit lang nicht genutzt wird, ist sie nicht mehr gültig. Somit funktioniert es leider auch nicht, sich die Karte bis zum nächsten Urlaub im kommenden Jahr aufzuheben.

Dies ist unabhängig von der Art des Erwerbs. Bei einer in Frankreich „frisch“ gekauften Karte wurde eine Mitteilung über die Gültigkeit von 7 Monaten per SMS gesendet. Soll die Karte länger genutzt werden, muss diese zwischendurch geladen werden. Wer nicht zwischendurch in Frankreich ist (oder sich einen Code von dort mitbringen lässt) kann auch per Kreditkarte über das Orange-Portal seine Karte zwischendurch aufladen.

2.2.2. Prepaid laden, Dienstbefehl #123#

Der gekaufte Code wird auf dem Handy eingegeben um das Guthaben zu aktivieren. Der direkte Weg führt über folgende Eingabe zur Aktivierung:

#124*nnnnnnnnnnnnnnnn#
oder
224nnnnnnnnnnnnnnnn

Dabei steht „n“ für den 14-stelligen Aktivierungscode, der gekauft wurde. Alternativ ist der Menü-gesteuerte Weg, der auch noch andere Optionen bietet. Auf der Handytastatur wird folgende Kombination „gewählt“:

#123#

Auf einigen Telefonen gelangt man mit „Dienstbefehl senden“ in das Mobicarte-Menü. Auf anderen Handy ist es nur: #123# und die *Wählen*-Taste. Auf dem Display erscheinen nun der Kredit und die Laufzeit der Karte, sowie ein kleines Menü mit weiteren Befehlen. Im Normalfall sollte dort 0,00 Euro stehen, es sei denn, es ist schon ein Guthaben auf der Karte (siehe oben: „5€ de credit Neuve“). Wird das Guthaben nicht direkt angezeigt, führt der Dienstbefehl „**Suivi Conso**“ an die entsprechende Stelle.

2.2.3. Menübefehle

(3:) Menu

Auf einem Nokia (N95) geht es immer mit der Taste oben links „Annahme“ und die anschließende Eingabe der Zahl – hier die 3 – und danach dann wiederum auf die Taste links oben „Optionen“ und danach „senden“ wählen. Oder bei einem Nokia Smartphone: **Antworten – 3 – Optionen – Senden**...Eventuell schaltet das Handy auf Französische Sprache um. Dann lauten die Befehle:

Repondre: antworten

Envoyer: schicken/sendern

Ist der Dienstbefehl gesendet, kommt das nächste Untermenü.

Dort wählen:

(2:) Recharger (wieder aufladen)

Und anschließend in einem weiteren Untermenü:

(1:) par recharge mobicarte (mobicarte aufladen)

Es folgt ein längerer Text mit dem aufgefordert wird, den 14 stelligen Code des Guthaben-Coupons einzugeben. Wieder Annahme/Wählen, den Code eingeben, senden und fertig!

Beim erneuten Zugriff auf das Mobicarte-Menü sollte nun nicht mehr 0,00 EUR erscheinen, sondern das gewünschte Guthaben. Der erste Grundstein für das Surfen in Frankreich ist gelegt!

2.2.4. Prepaid fertig... aber

Vorsicht (1): Abbuchung abwarten!

Telefonieren und SMS sollte nun mit der *Orange 3G Mobicarte* möglich sein. Auch Internet funktioniert prinzipiell, ABER VORSICHT! Hier landet man schnell in der Falle: Denn die Flatrate muss erst noch gebucht werden und sollte nun mit dem Handy eine Internetverbindung aufgebaut werden, geht dies alles auf Kosten des Prepaid Guthabens. Also noch *Finger-weg vom Internet!*

2.2.5. Internet-Tarif buchen

Zur Möglichkeit über www.orange.fr zu buchen, siehe: „Buchen über Internet“. Wie oben beschrieben mit dem Dienstbefehl #123# in das Mobicarte-Menü. Der Kredit der Karte wird wieder angezeigt: Wichtig: Es müssen mindestens 12,00 EUR drauf sein.

Nun über das Menü und Untermenüs die Internet-Option wählen (Nummer können variieren)

(3:) Menu

(3:) Vos bons plans

(4:) Votre multimedia

(3:) Option Internet Max

Die Wahl muss ein paarmal (mit der Taste 1) bestätigt werden (immer „Suite“ und so weiter), bis es keine Auswahlmöglichkeit mehr gibt. Innerhalb dieses Bestätigens werden Teile der AGBs erklärt. So ist z.B. die Internetnutzung 24 h für einen Monat nutzbar und es wird darauf hingewiesen, dass nur mit dem Handy gesurft werden darf (dazu später noch etwas). Nach 500 MB Datentransfer behält sich *Orange* vor, die Verbindung zu kappen und so weiter.

Auch jetzt sollten noch keine Surfversuche gemacht werden. Laut AGB kann es bis zu 48 h dauern (wahrscheinlich nach ca. 4- 6 Stunden), bis *Orange* den Tarif freigeschaltet hat. Es wird darüber nicht informiert. Nach einiger Zeit mal das Menü durch #123# aufsuchen. Sind dort die 12,00 Euro abgebucht, sollte auch der Datentarif freigeschaltet sein.

Im #123# - Menü und beim Buchen der Tarife tauchen noch ein paar weitere Befehle auf. Hier ein paar Beispiele und mögliche Übersetzungen (ohne Gewähr!)

Suivi	Conso	fortgesetzt, Nachverfolgung (?)
Suite		fortsetzen
En savoir		weitere Informationen (wörtlich: davon wissen)
Validir		für gültig erklären, bestätigen
Souscrire		unterschreiben, bestätigen
Precedent		vorhergehend, zurück

Über Korrekturen und besseren und weiteren Übersetzungen freue ich mich...

Weitere Menübefehle

2.2.6. AGB Orange

Noch zu dem den AGBs von *Orange*: Es wird zwar ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ausschließlich mit dem Handy gesurft werden darf, in wieweit dies *Orange* jedoch prüft oder überhaupt nachvollziehen kann, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich habe die *Mobicarte* sowohl per Handy aber auch als Bluetooth-Modem an einem Netbook genutzt, was meist gut funktionierte. Nicht funktionierte allerdings die Nutzung am Netbook mit einem UMTS-Surfstick. Das kann aber auch daran liegen, dass nicht die passenden Dienstbefehle bekannt waren und muss nicht heißen, dass es prinzipiell nicht geht. Einen Verbindungsabbruch habe ich nie erlebt, so gehe ich davon aus, dass *Orange* zwar den Betrieb per Notebook eigentlich verbietet, aber dann letzten Endes dann doch toleriert. *Orange* selber

verkauft in seinen Läden oder über das Internet auch UMTS-Surfsticks mit verschiedenen Datentarifen. Hier gibt es dann keine Beschränkungen (AGB/Technisch: z.B. IMAP/POP3).

Abbuchung abwarten!

Wie oben schon einmal erwähnt: erste die Abbuchung der Internet-Flatrate-Gebühr abwarten, bevor mit dem Handy die ersten Webseiten aufgerufen werden, sonst wird der normale – sehr teure– Datentarif genutzt und ein eventuell vorhandenes Prepaid-Guthaben aufgebraucht. Abbuchung kann wenige Stunden oder auch innerhalb von 10 Minuten erfolgen.

Vorsicht 1.

SMS mit Zugangsdaten von Orange!

In der Nokia PC-Suite findet sich der Menüpunkt „Internetverbindung herstellen“. Es werden Verbindungsdaten abgefragt über die dann das Handy als Modem funktionieren sollte. Leider hatte hierüber die Verbindung anfänglich nicht geklappt, aber scheinbar hatte *Orange* gemerkt, dass ein Verbindungsversuch stattgefunden hatte. Prompt kam eine SMS mit den „benötigten“ Zugangsdaten: „*Pour bénéficier des services Orange sur votre PC, connectez-vous sur www.orange.fr. Votre mot de passe est: XXXXXX. Votre identifiant est votre numéro de mobile*“. „Prima“ war der erste Gedanke und mit Hilfe des gesendeten Passwortes und der Telefonnummer der Prepaidkarte funktionierte die Verbindung auch sofort. Das böse Erwachen ließ nicht lange auf sich warten, denn in Null-komma-nix war das Prepaid-Guthaben, welches noch für ein paar zusätzliche Anrufe und SMS gedacht war auf ein Minimum zusammengeschmolzen.

Vorsicht 2.

IMAP/POP3-E-Mail nur mit Zusatz-Plan möglich!

Über die Internetverbindung ist kein Zugriff auf IMAP/POP3 Postfächer möglich. Es gibt bei *Orange* allerdings einen Bon-Plans-Tarif „Internet-Mail“. Wird dieser gebucht (6,00 € / Monat, Mai 2011), funktioniert auch der Abruf der Mails mit dem Mobilphone.

Vorsicht 3.

Ohne die Mailoption werden bei (missglückenden) Zugriffen auf IMAP-Postfächer ein paar Cent vom Prepaid-Guthaben abgebucht. Es scheint der Versuch der Verbindungsaufnahme als „normale“ Datenverbindung zu Buche zu schlagen. In diesem Fall hilft dann wieder nur das Internetcafé, ein zusätzlicher Webmail-Zugriff auf das Postfach oder eine automatische Weiterleitung auf ein zusätzliches Freemail-Konto auf das per Webfrontend zugegriffen werden kann.

2.2.7. Automatische Verlängerung

Ist noch genügend Guthaben auf der Karte, wird der Internettarif automatisch um einen weiteren Monat verlängert. Ein Hinweis kommt erst am folgenden Tag mit der Info: „Mobicarte: votre option Internet max a été renouvelée pour 12E. Profitez-en jusqu'au 31/01.“ Am letzten Tag der Laufzeit der Monatsflat war eine Buchung einer Wochenflat nicht erfolgreich. Es gab eine Fehlermeldung aber leider keine weitere Erklärung.

2.3. Orange - Tarife

Neben der „Option Internet Max“ ist alternativ auch eine „Option Internet“ buchbar. Diese kostet Im Gegensatz zur *Option Internet Max* nur 6,00 Euro. Allerdings ist hier das Surfen zeitlich begrenzt, und zwar auf 20:00-8:00 Uhr.

Auf der Website von *Orange* sind die verschiedenen Tarife nicht ganz so einfach zu finden. Über die Startseite www.orange.fr oder direkt über den Shop <http://boutique.orange.fr/> kann man sich über die Tarife informieren.

Über **Mobile > Mobicarte > bon plans: le multimédia** gibt es einen Überblick über die Prepaid Tarife.

http://wwwi.orange.fr/bin/frame.cgi?u=http%3A//animation.orange.fr/next/front/fiche_detail.php%3FSA%3D***CBP

Im Internet waren im Sommer 2010 allerdings nur die Tarife

- Internet: internet en illimité tous les soirs (20h - 8h): 6€/mois

- journée Internet max: internet en illimité de 2h à minuit: 3€/journée
- week-end internet max: internet en illimité le week-end: 5€/week-end

aufgelistet. Es fehlte auf der Website der Tarif

- **Option Internet Max**“ für 9,00 Euro

Dieser ließ sich (im Juli 2010) über den oben beschriebenen Weg buchen.

Über das Handymenü wurde auch noch eine Flat für eine Woche angeboten:

- Semaine Internet Max, 7,00 Euro

Buchen über Internet

Die über das Telefon-Menü zur Verfügung stehenden Tarife stellen scheinbar eine sich wechselnde Auswahl zur Verfügung. Scheinbar können aber alle Tarife über das Webportal www.orange.fr gebucht werden. Nach einer Anmeldung auf dem Portal (Zugriffspasswort kommt mit SMS ans Handy), können dort Verbindungsdaten, Guthaben und Gültigkeit der Prepaidkarte und der gebuchten Guthaben eingesehen werden.

Auch ist es möglich, über das Portal die Karte aufzuladen und z.B. die Internettarife schon von Zuhause aus über die Website zu buchen, damit der Zugriff dann auch direkt bei Grenzübertritt zur Verfügung steht.

Gezahlt werden kann mit VISA-Kreditkarte, die allerdings nicht nur PIN, sondern auch eine zusätzliche Secure-Funktion besitzen muss.

2.4. Einwahldaten Orange 3G Mobicarte

Einwahlnummer *99#
Benutzer orange
Passwort orange
APN orange (in anderen Verzeichnissen auch mal „orange.fr“)

Es muss eventuell auf dem Handy schon eine Internetverbindung aufgebaut sein, damit das Notebook auch „online“ geht. Mit entsprechend angepassten „Telefon- und Modemeinstellungen“ (siehe oben) geht es auch direkt. Dies muss beim Wechseln des Anbieters dann wieder angepasst werden.

2.5. Funktionsfähige Geräte

Probiert wurde mit verschiedenen Smartphone und USB-Sticks.

Keine Probleme mit

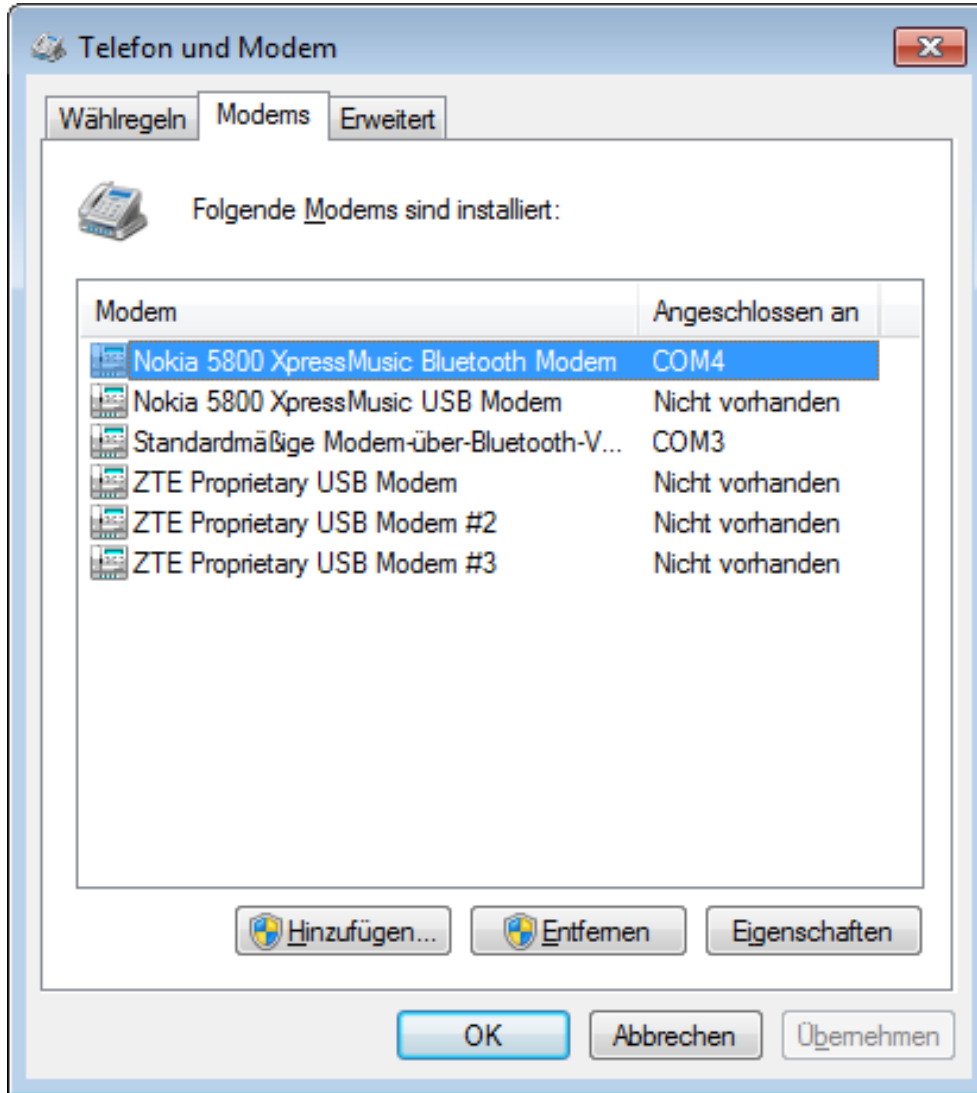
- Nokia xPress Music
- Nokia C6-00
- einfaches Samsung
- Huawei E1750 USB-Stick

„Probleme“ hatten wir mit einem Vodafone Surfstick. Wahrscheinlich lag es aber eher an der Vodafone-Software, die sich immer dazwischen geschoben hat (und der nicht ausreichenden Ausdauer das im Café weg zu tüfteln – vom Handy hat es ja funktioniert, s.u.)

3. Handy als Modem einrichten

Unabhängig vom Dienstanbieter und der jeweils gewählten Datenoption (Flatrate, Volumentarif...) können viele Handys als Modems eingerichtet werden. Prinzipiell muss hierzu die passende Software installiert werden. Genaugenommen benötigt es eigentlich nur eines Treibers, über den das Telefon als virtuelles Modem mit einem COM-Port verbunden wird. Ob Sie GPRS, EDGE, UMTS oder HSDPA nutzen, ist für die Einwahl unerheblich.

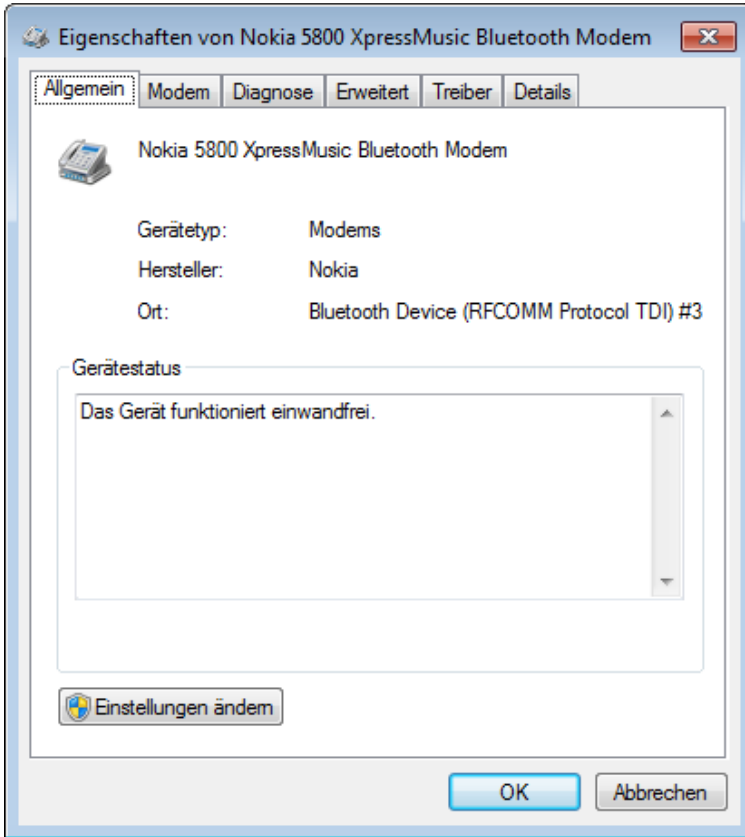
Über die Systemsteuerung ist der Menüpunkt „Telefon und Modem(optionen)“ zu finden. Bei Windows Vista ist es ein eigener Punkt in der Rubrik „Hardware und Sound“. Bei Windows7 in der Symbolansicht oder über das Suchfeld der Systemsteuerung zu finden. Das eigentliche Fenster und die Vorgehensweise ist bei beiden Systemen weitgehend identisch. Im Register *Modems* sollte das Mobiltelefon erscheinen.



Hier beispielhaft das Nokia XpressMusic als Bluetooth Modem:

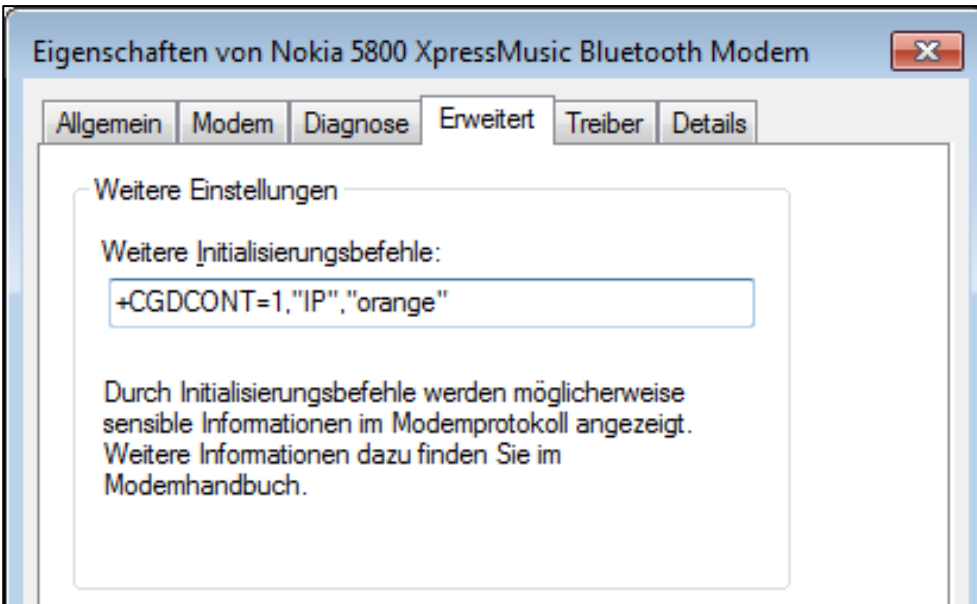
1. Nokia Modem, automatisch über die Nokia PC Suite eingerichtet

Wählen Sie hier das Modem und öffnen Sie die *Eigenschaften*.



2. Eigenschaften des Handy-Modems

Erst nach der Auswahl „Einstellungen ändern“ und der Bestätigung mit einem Administrationskennwort (UAC) können Sie Anpassungen in den entsprechenden Registern vornehmen.



Einstellungen ändern >
 Erweitert >
 Initialisierungsbefehl
 anpassen

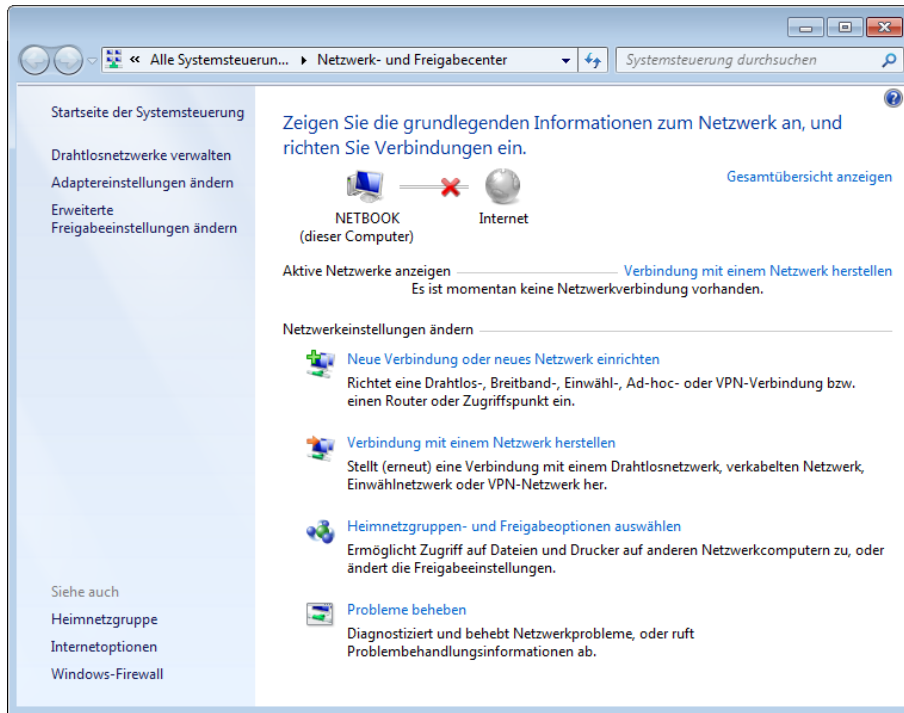
In der Regel wird schon ein Initialisierungsbefehl eingerichtet, mit dem das Modem sich einwählen kann. Mit dem Standardbefehl muss bei jeder Einwahl der Provider angegeben werden. Dies kann im Initialisierungsbefehl aber schon vorgenommen werden, muss dann aber beim Wechsel zu einem anderen Provider wieder geändert werden.

Mit folgendem Initialisierungsbefehl wählt das Modem eine Verbindung. Anstelle von APN (Access Point Name, Zugangspunkt) muss die korrekte Bezeichnung (zum Beispiel „orange“) eingegeben werden.

```
+CGDCONT=1, "IP", "APN"
```

Nun muss noch eine Internetverbindung hergestellt werden.

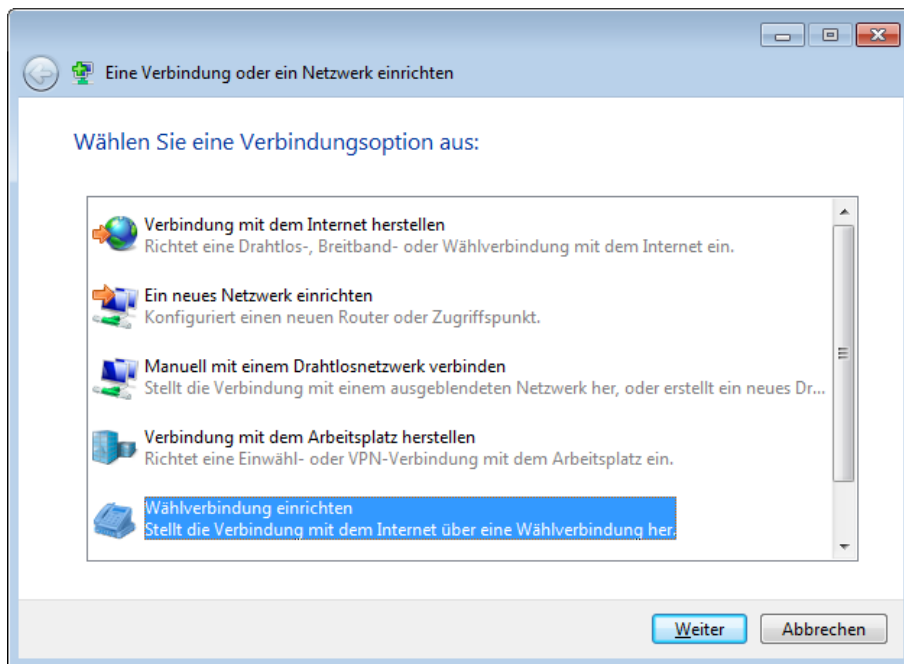
3.1. Netzwerk- und Freigabecenter

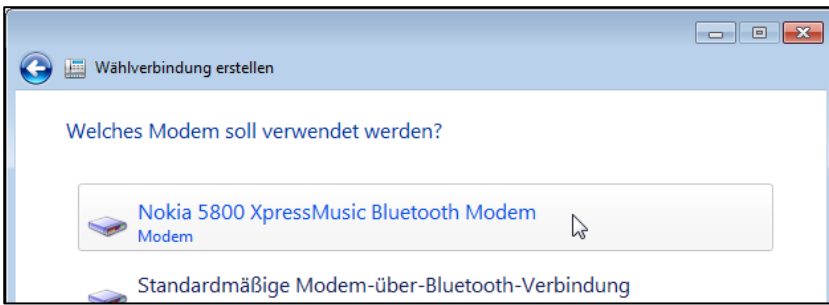


Über die Systemsteuerung oder über das Netzwerksymbol im rechten Symbolbereich der Taskleiste kann das Netzwerk- und Freigabecenter geöffnet werden.

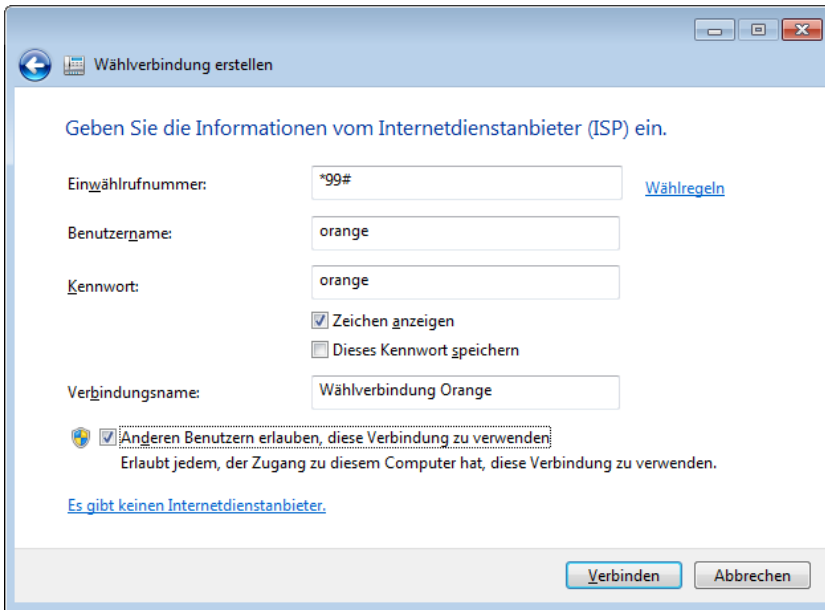
3. Netzwerk- und Freigabecenter

Wählen Sie hier „*Neue Verbindung oder neues Netzwerk einrichten*“ und im anschließenden Fenster „*Wählverbindung einrichten*“.
Anschließend können Sie das Modem auswählen und einrichten.





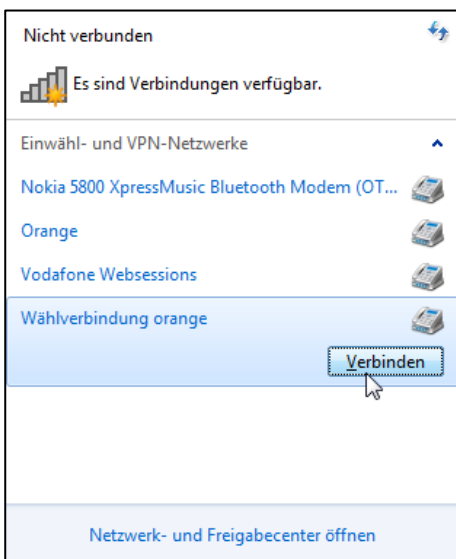
Bei der Einrichtung des Modems werden die Einwahlnummer (Standardmäßig: *99#) und ggf. Providerdaten benötigt.



Kennwort:
Funktioniert ggf. auch ohne Angabe des Kennwortes.

4. Einrichten des Modems als Wahlverbindung

Zukünftig kann die Verbindung über das Netzwerk- und Freigabecenter, Menüpunkt: „Verbindung mit einem Netzwerk herstellen“ oder mit der rechten Maustaste auf das Netzwerksymbol in der Taskleiste hergestellt werden. Eine USB- oder Bluetooth Verbindung muss schon bestehen.



Wahlverbindung löschen:

Systemsteuerung –
Internetoptionen –
Verbindungen...

oder

Netzwerk- und
Freigabecenter –
Adaptoreinstellungen
ändern

Nach erfolgreicher Einwahl wird im *Netzwerk- und Freigabecenter* die Internetverbindung angezeigt, bei der ersten Einwahl noch die Art des Netzwerkes (Privat/Firma/Öffentlich) ausgewählt.

Quellangaben

Der erste Teil der Beschreibung ist teilweise folgenden Forumsbeitrag entnommen: (<http://www.gsmfreeboard.com/showthread.php?t=161090>) und anschließend fortlaufend von mir ergänzt und aktualisiert worden. Vielen Dank an DSG2003 für die Beschreibung.